

# Öko-Panda aus Südtiroler-Produktion

PROTOTYP: Firmen aus dem Automotiv-Sektor bauen „grünen“ Panda mit Methan-Wasserstoff-Antrieb



Der „grüne“ Panda aus Südtiroler Produktion wurde am „TIS innovation park“ vorgestellt.

Ein Treibstoff, der die Umwelt weniger belastet und aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird, und ein Auto, das bequem ist und eine bessere Leistung aufweist: das ist der Traum eines jeden Autofahrers. Das Forschungsprojekt „Innovative Produkt- und Prozesslösungen für eine ökologisch nachhaltige Mobilität“, an dem verschiedene Südtiroler Unternehmen der Automotive-Branche mitgewirkt haben, hat nun den Grundstein zur Verwirklichung dieses Traums gelegt.

Im „TIS innovation park“ wurde ein Fiat Panda präsentiert, der um bis zu 14 Prozent weniger CO<sub>2</sub> ausstößt als das methanbetriebene Modell, das bereits im Handel ist. Der Panda wird mit Erdgas-Wasserstoff angetrieben, genauer gesagt handelt es sich um ein Erdgas-Wasserstoffgemisch, das aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird.

Erdgas-Wasserstoff ist ein sehr ökologischer Treibstoff, sogar ökologischer als traditionelles Methan, das an sich bereits umweltfreundlicher ist als Benzin. Zudem kann Erdgas-Wasserstoff in Südtirol produziert werden.

Der im TIS vorgestellte Prototyp kann auch mit Biomethan

angetrieben werden. Biomethan entsteht durch die Aufbereitung von Biogas, das vor allem aus Abfällen aus der Tierhaltung und aus häuslichem Biomüll gewonnen wird. Biomethan ist nahezu CO<sub>2</sub>-neutral und macht den Panda damit sogar noch ökologischer als sein strombetriebenes Pendant.

Zur Verbrauchs- und Emissionseinsparung des Prototypen tragen auch in die Karosserie integrierte, selbstregulierende Klappen bei, die die Aerodynamik verbessern, sowie das leichte und in Bezug auf die Reibung verbesserte Übertragungssystem. Weitere Maßnahmen, wie etwa der Einsatz hochtechnologischer Glas- und Plastikfaser-Materialien, haben den akustischen und thermischen Komfort im Wageninneren verbessert. Das bedeutet, es ist weniger laut und der Wagen ist gegen Kälte und Hitze besser isoliert.

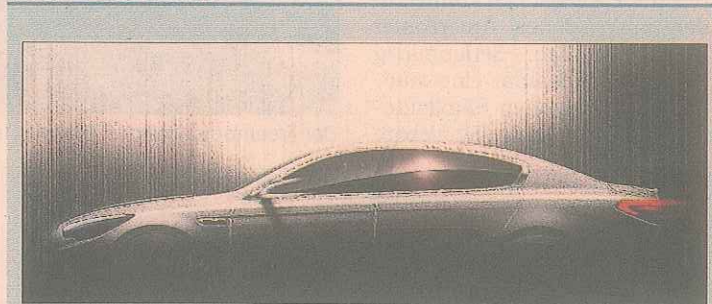
Der Prototyp geht aus der Zusammenarbeit verschiedener Südtiroler Unternehmen des Automotive-Sektors hervor: Iveco DV, Röchling Automotive, GKN Driveline, Hofer Powertrain, Multienergy Alpengas (Produktions- und Vertriebsanlagen ökologischer Treibstoffe),

sowie dem „TIS innovation park“, der sich um die Projektorganisation und um die Informationsverbreitung gekümmert hat.

Das Forschungszentrum „Centro di Ricerche Fiat“ aus

Trient hat den wissenschaftlichen und methodologischen Part abgedeckt. Finanziert wurde das Projekt vom Land Südtirol im Rahmen des Innovationsgesetzes. W

## KURZ NOTIERT



Unter dem Codenamen KH hat Kia Skizzen einer neuen Luxuslimousine mit Heckantrieb veröffentlicht. Das kommende „Flaggschiff“ soll noch 2012 in Serie gehen. Die ersten Zeichnungen haben die Koreaner jetzt veröffentlicht. Der Name „KH“ für die neue Mittelklasselimousine ist trotz dem soll die Serienversion schon im ersten Halbjahr 2012 auf den koreanischen Markt rollen. Das künftige Aushängeschild

von Kia wird erstmals in der Firmengeschichte mit einem Hinterradantrieb ausgestattet sein. Bereits auf der IAA 2011 zeigte Kia mit der Studie GT eine Sportlimousine mit Heckantrieb. Basis des KH ist die Plattform des Mercedes S-Klasse-Gegners und Schwesternmarke Hyundai Genesis. Die Front zeigt den neuen Look des Kia Optima, das Heckdesign hingegen erinnert stark an die derzeitige Formsprache aktueller BMW-Modelle. W